

## PRESSEMITTEILUNG

### 430 Millionen für die Gewinnung von professoralem Personal

**Bonn, 22. November 2018** Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz beschloss auf ihrer Sitzung am Freitag, 16. November 2018, Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW)/Fachhochschulen (FH) bei der Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal mit einem neuen Förderprogramm zu unterstützen.

„Wir hatten für die Unterstützung der derzeit schwierigen Situation an den HAW/FH bei der Besetzung von Professuren eine Milliarde Euro gefordert – analog dem für Universitäten beschlossenen Tenure-Track-Programm. Bund und Länder haben sich nun auf 430 Millionen Euro verständigt“, erläutert **hlb**-Präsident Professor Nicolai Müller-Bromley. Die Fördersumme erstreckt sich über acht Jahre und wird im Verhältnis zu 71 Prozent vom Bund und zu 29 Prozent von den Ländern aufgebracht. Gefördert werden sollen Schwerpunktprofessuren, kooperative Promotionen, Tandemprogramme oder auch die Etablierung von Kooperationsplattformen. Weiterhin ist die Beantragung der Förderung von selbst entwickelten, geeigneten Instrumenten möglich. Soweit gewünscht, können Fachhochschulen zur Analyse ihrer Situation und zur Erarbeitung eines eigenen hochschul- und standortspezifischen Konzeptes zur Personalgewinnung eine zusätzliche Unterstützung beantragen.

Da die Hochschullehrenden an HAW/FH qualifizierte berufspraktische Erfahrungen erbringen müssen, bevor sie eine Professur antreten können, gestaltet sich üblicherweise die Ansprache von potenziellem, künftigem Lehrpersonal in Unternehmen, Institutionen oder Behörden als besonders problematisch.

„Damit ist nun endlich zwei Jahre, nachdem der Wissenschaftsrat zu dem Problem der professoralen Personalgewinnung in seinen Empfehlungen Stellung bezogen hat, und gut ein Jahr nach der Bundestagswahl die Umsetzung eines Förderprogramms gelungen“, erläuterte Müller-Bromley. Es kommt jetzt darauf an, dass die Hochschulen intelligente individuelle Konzepte entwickeln, um diese Mittel wirksam zur raschen Besetzung ihrer Professuren einzusetzen.

Beschlossen wurde außerdem, dass die Fördermittel des Bundes für angewandte Forschung an HAW/FH um fünf Millionen Euro auf dann jährlich 60 Millionen Euro aufgestockt werden sollen. Diese Mittel werden weiterhin in voller Höhe vom Bund getragen. Die Länder finanzieren wie bisher die Grundausstattung der geförderten Hochschulen. Trotz der prozentual erfreulichen Erhöhung dieser Forschungsmittel werden sie in der Summe den vorhandenen Forschungskapazitäten – insbesondere im Verhältnis zu den für Grundlagenforschung bereitgestellten Mitteln in zehnfacher Höhe – immer noch nicht annähernd gerecht.

#### **Ansprechpartnerin:**

Dr. Karla Neschke

Hochschullehrerbund **hlb** - Bundesvereinigung e.V.

Telefon 0228 555256 - 0, Telefax 0228 555256 - 99

Internet: [www.hlb.de](http://www.hlb.de)

Der Hochschullehrerbund **hlb** ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen in Deutschland mit ca. 7.000 Mitgliedern. Der **hlb** ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Er fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der privaten Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs, vertritt das Profil einer Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit und gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus, die einzige Fachzeitschrift für ausschließlich fachhochschulspezifische Themen.